

WS 12.7.17

Spaß für 620 Kinder und 300 Betreuer

„Hövi-Land“ lässt in den Ferien die Kinderherzen höher schlagen



Weites „Hövi-Land“: Andreas Hildebrand zeigt auf das Areal, auf dem vom 17. Juli bis 4. August 300 Helfer und Betreuer für 620 Kinder drei Wochen Ferienspaß realisieren. Foto: König

Höhenberg/ Vingst (kg). Für die Kinder ist es ein großer Ferienspaß. Tatsächlich ist „Hövi-Land“ die größte Ferienaktion in Köln. „Auch in Bezug auf die Anzahl der ehrenamtlichen Helfer“, sagt Hövi-Land-Koordinator Andreas Hildebrand.

104 jugendliche Betreuer und mehr als 200 erwachsene Helfer sowie Teilnehmerbeiträge, Spenden und städtische Mittel verwandeln in den Sommerferien die idyllische Parkanlage am Naturfreibad Vingst in ein Spieleparadies. Es dürfte kaum eine Ferienaktion geben, in der so viel angeboten wird und in der so viele neue Freunde kennengelernt werden können wie im „Hövi-Land“. Mehr als 50 Zelte werden auf der von alten Bäumen gesäumten Wiese aufgebaut sein.

„Vor 23 Jahren hat hier das erste Hövi-Land stattgefunden“, erzählt Hildebrand, der selbst seit 2004 dabei ist. Viele der jungen Betreuer kannten die Ferienaktion bereits als Kinder.

Prinzipiell engagiert sich ein Großteil der Ehrenamtler das ganze Jahr über für die Ferienaktion. Förderer unterstützen mit Beträgen von fünf Euro im Monat. Der Lions-Club überreicht seit Jahren sogar bis zu 15.000 Euro.

„Alles hilft, wir sind jedem dankbar“, betont Hildebrand. 15 Prozent der Kosten der Ferienaktion werden über Teilnehmerbeiträge getragen, weitere 35 Prozent von der Stadt, die andere Hälfte muss durch Spenden einfließen. „Wir suchen immer nach Spendern“, sagt Hildebrand. „Die Gesamtkosten für die drei Wochen liegen bei 150.000 Euro, aber genau lässt sich das immer erst am Ende der Ferienaktion sagen.“

Das Einzugsgebiet für die teilnehmenden Sechs- bis 14-Jährigen liegt traditionell in Höhenberg und Vingst. Das heißt, dass die Kinder aus den beiden Stadtteilen kommen müssen, um beim „Hövi-Land“ dabei sein zu dürfen. „Für die Men-

schen im Viertel ist es wichtig, etwas für die Kinder im eigenen Veedel zu machen“, erklärt Hildebrand. Die Ferienaktion ist bekannt, viele Anfragen stammen aus benachbarten Stadtteilen. Bei 620 Kindern aus Höhenberg und Vingst ist jedoch das Maximum erreicht. Knapp 30 Pänz auf einer Warteliste musste abgesagt werden.

Für viele Eltern stellt die Wochegebühr von 15 Euro eine Hürde dar. Sie beantragen deshalb Hilfen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket. Während der Anmeldezeit ist eine Ehrenamtlerin nur damit beschäftigt, Anträge auszufüllen, die dann gesammelt ans Amt gehen.

Nach dem neuen Kinder- und Jugendförderplan befindet sich im Stadtbezirk Kalk erneut das größte in der Fläche zusammenhängende Benachteiligungsgebiet von Köln. Dieses Gebiet setzt sich aus den Stadtteilen Höhenberg, Vingst, Ostheim, Neubrück, Kalk, Humboldt und Gremberg zusammen.

Köln

54. Jahrgang | 28. Woche | Mittwoch, 12. Juli 2017

Im Alter von 83 Jahren verstarb Joachim Kardinal Meisner. Die Exequien hält Erzbischof Rainer Maria Cardinal Woelki am 15. Juli im Kölner Dom.

VOR ORT

REIN INS KÜHL



Die Tage von Susanne Laugwitz-Aulbach als Kulturdezernentin können gezählt sein. Neben FDP und Grünen unterstützt auch die CDU-Fraktion den Antrag auf ihre Abberufung. Foto: König

LOKALES

Wellness-Oase, Außenanlage, Gastronomie, 22. Juli Lange Saunabucht des Schlägers, 0221/70280, www.aqualand.de

chlorierter Badeteich, Breit- rutsche, Sprungtelsen, Klein- kind-Wasserspielplatz, 0221/ 279180-10, www.koelnbae- de

50-Meter-Sportbecken, 50- Meter-Freizzeitbecken mit Strömungskanal, Sprungbe- cken mit 1- und 3-Meter- Sprungbrett und 5-, 7,5- und 10-Meter-Plattform, Beach-